



Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte Deutschland e.V.

Im Einsatz für die Menschenrechte

KVPM Deutschland e.V. · Amalienstr. 49a · 80799 München

02.06.2014

Das UN-Komitee für die Rechte des Kindes kritisiert ausufernde ADHS-Diagnosen & steigende Verschreibung von Psychostimulanzien bei Kindern in Deutschland und fordert u.a.:

„Der Praktik ein Ende zu setzen, Kindern ein 'psychiatrisches Problem' zu unterstellen in Fällen, die nicht durch medizinischen Nachweis bestätigt sind.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 25. Februar 2014 veröffentlichte das UN-Komitee für die Rechte des Kindes (UNCRC) seine offiziellen abschließenden Feststellungen zu den vierten und fünften periodischen Berichten der Bundesrepublik Deutschland.

Im Abschnitt "Mental Health" (Psychische Gesundheit) auf den Seiten 11 und 12 stellt der Bericht des UN-Komitees fest:

58. Das Komitee ist besorgt über den Anstieg der Verschreibung von Psychostimulanzien an Kinder und über die ausufernde Diagnose der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) oder Aufmerksamkeitsdefizitstörung (ADS), und insbesondere über:

(a) Die übermäßige Verschreibung des Psychostimulans Methylphenidat;

(b) Die zwangsweise Herausnahme von Kindern, die mit ADHS oder ADS diagnostiziert/fehldiagnostiziert wurden, aus ihren Familien und die darauffolgende Unterbringung in Heimen/Pflegefamilien oder psychiatrischen Kliniken, wo viele von ihnen mit Psychopharmaka behandelt werden.

Gründungsmitglied:
Dr. Thomas Szasz, Professor für Psychiatrie, emeritus

Beiratsmitglieder:
Bernd Trepping, Präsident
Nicola Cramer, Vizepräsidentin der KVPM Deutschland e.V.
Peter Talkenberger, Koautor des Buches „Die Männer hinter Hitler“
Elvira Manthey, Überlebende der Nazipsychiatrie

Wissenschaft, Medizin und Gesundheit:
Prof. Dr.-Ing. Hans Ruscheweyh
Dr. med. Gottfried A. Lange
Dr. Thomas Röder
Dr. med. Ursula Bauer-Ditges
Dr. Wera Maubach-Chandra
Dr. rer. nat. Philipp Sonntag
Reinhard Danne, Arzt
Dr. Joachim Weber

Rechtsanwälte:
Stephan Mönninghoff

Kunst und Unterhaltung:
Enrique Ugarte, Dirigent & Komponist
Chill E.B., US-Rapper

KVPM Deutschland e.V. · Amalienstraße 49a · 80799 München · Tel: +49-89-273 03 54 · Fax: +49-89-28 98 67 04
Vereinssitz München · VR 8166 Amtsgericht München · IBAN DE 60 7001 0080 0086 5848 04 · BIC PBNKDEFF
info@kvpm.de · www.kvpm.de · de.cchr.org · www.cchr.at · www.cchr.ch

Die deutsche Kommission (KVPM) wurde 1972 von Mitgliedern der Scientology Kirche in München gegründet.
Die KVPM ist Teil des Netzwerkes der Citizens Commission on Human Rights (CCHR) mit über 250 Ortsgruppen in 34 Ländern zur Aufdeckung von Korruption und Missständen in der Psychiatrie.

59. Das Komitee empfiehlt, dass der Vertragsstaat (Deutschland):

- (a) Sicherstellt, dass die Unterbringung von Kindern in Heimen/Pflegefamilien oder psychiatrischen Kliniken nur als letztes Mittel erfolgt, nachdem eine korrekte Diagnose erstellt wurde;
- (b) Familien psychologische Beratung und emotionale Unterstützung zugänglich macht;
- (c) Ein System der Überwachung durch unabhängige Fachleute etabliert für die Diagnosestellung von ADHS und ADS sowie für die Behandlung von Kindern mit Psychopharmaka;
- (d) Sicherstellt, dass zuständige Gesundheitsbehörden die Grundursache für Unaufmerksamkeit im Klassenzimmer untersuchen und die Diagnose von psychischen Problemen bei Kindern verbessern;
- (e) Der Praktik ein Ende setzt, Kindern ein "psychiatrisches Problem" zu unterstellen in Fällen, die nicht durch medizinischen Nachweis bestätigt sind.

Anlage: UNCRC Bericht über Deutschland vom 25.02.2014, auch zum Download unter: http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRC%2f-C%2fDEU%2fCO%2f3-4&Lang=en

Als Menschenrechtsverein kritisieren wir seit Jahren, dass immer mehr gesunde Menschen wegen normaler Wechselfälle des Lebens zu psychisch Kranke abgestempelt und dann zu einer Behandlung mit Psychopharmaka gedrängt werden, obwohl diese schwerwiegende und teilweise irreversible Nebenwirkungen haben, die sogar zum Tode führen können. Dabei werden die Betroffenen meist nur unzureichend über diese Nebenwirkungen aufgeklärt – und sind darüber hinaus nicht darüber informiert, dass psychiatrische Diagnosen wie die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) keinerlei wissenschaftliche Grundlage haben.

Selbst der Erfinder der ADHS-Diagnose, der US-Psychiater Leon Eisenberg, gab am Ende seines Lebens zu, dass ADHS „ein Paradebeispiel für eine fabrizierte Erkrankung“ sei.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung 16.2.2012 „Wo die wilden Kerle wohnten“

Wir fordern Sie auf, Maßnahmen einzuleiten, um die Empfehlungen des UN-Komitees für die Rechte des Kindes in Deutschland umzusetzen.

Zu den Fakten:

Seit Jahren werden immer mehr Kinder mit erfundenen psychischen Störungen wie ADHS zu psychisch Kranken abgestempelt. Mittlerweile mehr als 600.000 Kinder in Deutschland.

Verschreibungszahlen von Psychopharmaka an Kinder:

Parallel dazu explodierte die Verschreibung von Psychodrogen gegen ADHS, in erster Linie mit Methylphenidat (enthalten u.a. in Ritalin, Concerta, Medikinet). Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich die in Deutschland verschriebene Menge von Methylphenidat vervielfacht: von 34 Kilo im Jahr 1993 auf fast 1,8 Tonnen im Jahre 2011. Das ist mehr als die fünfzigfache Menge. Sie landet in den Körpern von Kindern: Erst seit April 2012 ist Methylphenidat auch für Erwachsene zugelassen.

Methylphenidat – Goldesel der Pharmaindustrie:

Sechs Konzerne bieten Methylphenidat unter verschiedenen Namen auf dem deutschen Markt an. Das Nürnberger Pharmaunternehmen Novartis, das Ritalin herstellt, machte damit 2010 weltweit einen Umsatz von 464 Millionen Dollar. 2006 waren es erst 330 Millionen Dollar gewesen. Darüber hinaus gibt es eine ganze ADHS-Industrie mit meterweise Literatur und ADHS-Spielzeug.

Nebenwirkungen von Methylphenidat laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM):

In der Datenbank über Unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) sind von 1995 – 2013 insgesamt 1.202 Fälle mit 3.230 berichteten Methylphenidat-Nebenwirkungen aufgelistet, darunter:

Todesfälle:	7
Selbstmordprobleme:	114
Drogenmissbrauch:	168

Nebenwirkungen von Atomoxetin (Strattera, Hersteller: Lilly) laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM):

In der Datenbank über Unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) sind von 2005 – 2013 insgesamt 462 Fälle mit 1161 berichteten Atomoxetin-Nebenwirkungen aufgelistet, darunter:

Todesfälle:	3
Selbstmordprobleme:	100
Drogenmissbrauch:	12

Psychiater kritisieren Diagnosebuch:

Die American Psychiatric Association (APA) gibt das psychiatrische Diagnosebuch heraus, das Diagnostische Statistische Manual Psychischer Störungen (DSM). Was in diesem Buch steht, darf als offizielle psychische Erkrankung gelten. Das Handbuch nimmt Änderungen in der 'internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme' (ICD) der WHO häufig vorweg. Sein Inhalt prägt Ärzte und Psychologen auf der ganzen Welt. Das DSM bestimmt, was noch normal ist und was schon verrückt. Es bringt Verkaufsschlager auf den Pharmamarkt und beeinflusst, wie die Öffentlichkeit über Geisteskrankheiten denkt.

Der US-Psychiater Allen Frances bringt es auf den Punkt. Im SPIEGEL heißt es dazu: „In Wahrheit seien psychische Störungen aus 'praktischer Notwendigkeit, Zufall, allmählicher Verwurzelung, Präzedenz und Trägheit' in das DSM gelangt. 'Kein Wunder also', so Frances, 'dass die Störungen nach dem DSM ein ziemliches Sammelsurium ohne innere Logik sind und sich teilweise gegenseitig ausschließen.'“ Und weiter: „Als Beispiel beschreibt Frances, wie er und seine Mitstreiter die banale Schüchternheit in die 'soziale Phobie' verwandelt haben, heute die dritthäufigste Störung. 'Wir hatten alle den Kopf tief im Sand und verschätzten uns grob', räumt er ein. Und leider sei es ihm nicht gelungen, 'drei neue falsche Epidemien bei Kindern vorherzusagen oder gar zu verhindern: Autismus, Aufmerksamkeitsdefizits-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und bipolare Störung.' Dabei seien die Kinder heute gar nicht gestörter als früher, gesteht Allen Frances. 'Was sich verändert hat, sind die Etiketten.'“

Quelle: DER SPIEGEL vom 12.04.2013

Allen Frances kennt sich aus – an der vierten DSM-Ausgabe hat er als APA-Funktionär noch maßgeblich mitgewirkt. Jetzt kritisiert Frances die neuen Seelenleiden im DSM. „Die pharmazeutische Industrie hat begriffen: Die beste Art und Weise, den Pillenverbrauch zu erhöhen, ist, uns davon zu überzeugen, dass immer mehr Leute ein mentales Problem haben“, sagt Frances, der im April 2013 ein Buch dazu vorgelegt hat. Titel: „Normal: Gegen die Inflation psychiatrischer Diagnosen.“

Quelle: DER SPIEGEL 21.01.2013

Bitte teilen Sie uns mit, welche Maßnahmen Sie ergreifen werden, um die Empfehlungen des UN-Komitees für die Rechte des Kindes in Deutschland umzusetzen. Psychiatrische Fehldiagnosen & Vielverschreibung von hochpotenten Psychopharmaka an Kinder müssen unterbunden werden, da sie das Kindeswohl massiv gefährden.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Quitt